

April 2009

Freidenker

zwischen Havel und Oder



Eine Information des Brandenburgischen Freidenker-Verbandes e.V.

Verbandstag der Brandenburgischen Freidenker

Am 21. März 2009 fand der Verbandstag der Brandenburgischen Freidenker in unserem Stammlokal, dem „Mandarin“ in Potsdam statt.

Unser Mitglied Ulf Rassmann fasste in einem Vortrag die Entwicklung der freigeistigen Bewegung in Deutschland zusammen und stellte die wichtigsten heute tätigen Verbände vor. Da der Freidenkerverband Mitglied im neu gegründeten Koordinierungsrat freigeistiger Organisationen (KORSO) ist, ist es wichtig die Gemeinsamkeiten und Differenzen mit den Bündnispartnern zu kennen.

Den Bericht des Vorstandes gab Ralf Lux. Er ließ einige Veranstaltungen Revue passieren. Natürlich lässt unsere Außenwirkung zu wünschen übrig, jedoch muß berücksichtigt werden, daß die Aktiven im Brandenburgischen Verband alle beruflich stark eingebunden sind und der Verband der kleinste Mitgliedsverband im DFV ist. Die Organisation größerer Veranstaltungen ist aus finanziellen und personellen Gründen nur gemeinsam mit Bündnispartnern möglich.

Ein großes Manko, gestand Ralf ein, ist die Kassenführung. Der Einzug der Beiträge wurde noch nicht realisiert, viele Ausgaben wurden privat vorfinanziert. Der neue Vorstand hat sich fest vorgenommen diesen Zustand zu ändern.

Eine Reihe von Anträgen hatte der Verbandstag zu behandeln:

- Der BFV steht für die Mitgliedschaft des DFV im KORSO ein und wird auch im Falle eines Austritts des DFV weiterhin die Kooperation suchen.
- Das Mitspracherecht des Referenten für Interessenvertretung konfessionsfreier Menschen beim gVV des DFV soll verbessert werden.

- Ein Mitgliederinfo in elektronischer, wie in Papierform, soll ins Leben gerufen werden.
- Der neue Vorstand wird beauftragt sich rechtzeitig um die Arbeitsplanung zu kümmern und diesen mit einem Finanzplan zu ergänzen.
- Der Verband soll sich stärker um freigeistige/freidenkerische Kulturarbeit bemühen, allerdings blieb das Wer?, Wie? und Wann? Unbeantwortet.

Zum Abschluß des Tages besuchten wir gemeinsam die Vorstellung von Brechts „Kleinbürgerhochzeit“ auf dem Theaterschiff. Eine sehr empfehlenswerte Aufführung, die mit einem zwinkernden Auge aufzeigt, daß sich die Menschen seit Brechts Beobachtungen kaum geändert haben.



Der neu gewählte Vorstand ist der alte. Hier beim Potsdamer Ostermarsch am 04. April 2009, unser Vorsitzender Ralf Lux (rechts), sein Stellvertreter und neuer Kassenwart Ulf Rassmann (mitte) und Beisitzer mit Verantwortung für Web-Kommunikation und Organisation Jens Oldenburg (links).

Blick zu den Berliner Freidenkern

Mit der unsäglichen Kampagne „Pro Reli“ wollen konservative Kräfte in Berlin die Uhr in der Schulpolitik um 100 Jahre zurückdrehen. Von einer Veranstaltung am 02. April 2009, an der auch zwei Vertretern des BFV teilnahmen, schreibt die *junge welt* am 04. April 2009:

Mit der Bergpredigt gegen »Pro Reli«

Freidenker und ostdeutsche Verbände streiten für Erhalt des Ethikunterrichts

Von Hans-Günther Dicks

Der 26. April rückt näher und damit der Tag des Volksentscheids, mit dem die Kampagne »Pro Reli« im Verein mit konservativen Kräften und den Medien in Berlin eines der fortschrittlichsten deutschen Schulgesetze kippen und den bisherigen Ethikunterricht als Pflichtfach abschaffen will. Darum hatten der Deutsche Freidenker-Verband Berlin, das Ostdeutsche Kuratorium von Verbänden e.V. (OKV) und das Bündnis für soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde e.V. (BüSGM) am Donnerstag abend zu einer Veranstaltung mit dem etwas unglücklich gewählten Titel »Predigen pro Ethik« eingeladen.

Die der Einladung folgten, waren überwiegend im Großelternalter und füllten den Münzenberg-Saal des ND-Gebäudes nur knapp zur Hälfte. Auch dies ist eine Folge einseitiger Wahrnehmung durch die bürgerlichen Medien, die »Pro Reli« ausgiebig zu Wort kommen lassen, Veranstaltungen wie diese aber totschweigen; gerade mal zwei Journalisten konnte BüSGM-Vorsitzender Gert Julius als Moderator des Abends begrüßen. Dabei scheint ein Zusammenhang zwischen der »Pro Reli«-Kampagne und der aktuellen Krise unübersehbar, den auch Erdogan Kaya für die Föderation demokratischer Arbeitervereine (DIDF) herstellte. Aus einer Umfrage im Auftrag des Innenministeriums von Mitte März, die 30 Prozent der Jugendlichen eine ausländerfeindliche Einstellung attestierte, zog Kaya die Schlußfolgerung: »Wir sollten alle Religionslehrer entlassen!« Kaya mußte sich vorzeitig verabschieden, weil »Gott meinem Kind nicht bei der Matheaufgabe hilft«.

Die Ethiklehrer dagegen ernteten ausdrückliches Lob für ihre Arbeit von Egon Dobias, der sich für die Berliner Freidenker vor allem gegen die propagandistischen Verdrehungen seitens »Pro Reli« wandte. Das Pflichtfach Ethik stehe »einer vorsätzlich geförderten Einseitigkeit durch jedweden Religionsunterricht entgegen« und trage dazu bei, die Schülerinnen und Schüler zu kritischer Vernunft zu erziehen. Zündende Beispiele solch kritischer Vernunft gab es dann von der bekannten Brecht-Interpreten Gina Pietsch, die wie zuvor schon die Liedermacherin Isabel Neuenfeldt für die »musikalischen Zwischentöne« sorgte. Mit Brechts »Galileo«, seinem »Lob des Zweifels« und der »Kinderhymne«, aber auch Liedern von Violetta Parra und Victor Jara war Pietschs Beitrag weit mehr als ein »kultureller Rahmen« und der zweifellos begeisternste Teil des Abends.

Lothar Nätebusch, Berliner Vorsitzender der Gewerkschaft IG BAU, warf die Frage auf, ob zu den von »Pro Reli« propagierten ethischen Werten etwa auch Vorstellungen wie die des Bischofs und Holocaustleugners Williamson und »die fragwürdige und widersprüchliche Haltung des Papstes« gehören sollten. Wie schon Dobias verwies auch Nätebusch darauf, daß die große Mehrheit der Berliner Bürger keiner Religionsgemeinschaft angehört und die Hälfte der Berliner Schüler einen Migrationshintergrund hat. Die Methoden der »Pro Reli«-Kampagne nannte er »demagogisch«, weil es die von ihr geforderte Wahlfreiheit längst gebe: »Nämlich Ethik als Lehrfach und Religion als Wahlfach auf freiwilliger Basis«. Nicht die Werte der Amtskirchen, sondern die der Bergpredigt sollten den Schülern vermittelt werden, meinte anschließend Renate Schönfeld, Pfarrerin i. R. und bekennendes DKP-Mitglied. Während Jesus die Händler, »also heute die Banker und Manager« aus dem Tempel geworfen habe, verteidigten »auch die Kirchen die ›Demokratie‹, das heißt ihren eigenen Wohlstand am Hindukusch«.

Potsdamer Ostermarsch und Brandenburgdemo gegen Sozialraub

Am 04. April 2009 trafen sich auf dem Potsdamer Luisenplatz ca. 150 Menschen zum 8. Potsdamer Ostermarsch gemeinsam mit der 4. Brandenburgdemo gegen Sozialraub. Auf der Auftaktkundgebung sprachen u.a. Prof. Gerhard Fischer von der VVN/BdA, Uwe Hixsch vom Marxistischen Forum und Pedram Shahyar von Attac. Alle Sprecher hoben den Schulterschuß zwischen Friedensbewegung und sozialer Bewegung hervor. Dieses gemeinsame Streiten für Frieden und soziale Verbesserungen ist auch wichtig, besteht doch auch ein Zusammenhang von Profitmaximierung, Sozialabbau und militärischer Absicherung der Macht der Konzerne.

Auch Freidenker waren mit auf der Straße und trugen, gemeinsam mit dem Michael Meixner von der Friedenskoordination Potsdam, das Frontrtransparent.



Der Zug bewegte sich, nach einer Zwischenkundgebung am Denkmal für die Sowjetsoldaten, bis zum Deserteurdenkmal am Platz der Einheit, wo die Abschlusskundgebung stattfand.

Wer den Termin verpasst hat, hat noch eine Chance: Es gibt noch einen Ostermarsch im Land Brandenburg, wahrscheinlich den bundesweit größten:

UNSERE WAHL: Kein Bombodrom!



17. Osterwanderung für eine FREIE HEIDE

12. April 2009

14 Uhr Fretzdorf - Kirche



PRO HEIDE



www.FREIEHEIDE.de www.freier-himmel.de www.proheide.de

Weitere Termine

19. April 2009, 11:30 Uhr - Thälmann-Ehrung an der Gedenkstätte Ziegenhals, Redner ist Klaus Hartmann, Vorsitzender des DFV

1. Mai 2009 - Infostand des BFV auf dem Potsdamer Luisenplatz

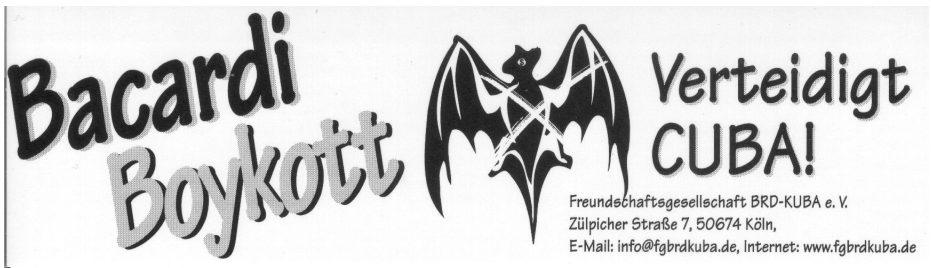
7. Mai 2009 - Potsdamer Runde, 19:00 Uhr im „Mandarin“, Bäckerstr. Potsdam, Thema: Scientology

22./23. Mai 2009 - Verbandstag des DFV in Berlin, Kastanienallee. Unser Delegierter ist Ulf Rassmann, aber jedes andere Mitglied ist als Gast willkommen.

4. Juni 2009 - Potsdamer Runde, 19:00 Uhr im „Mandarin“, Bäckerstr. Postdam, Thema: Alten- und Krankenpflege in Deutschland – ein Erfahrungsbericht (oder alternativ die Wiederholung des April-Themas Humanismus, das leider ausfallen musste)

28. Juni 2009 - Sommersonnenwende, Fahrt in Fahrgemeinschaften zur Förderbrücke F60, Abstecher in den Spreewald, Tagesausklang am Grill bei Rassmanns in Königs Wusterhausen

Beim Getränke-Einkauf immer beachten!



Jetzt mal Klartext!



Brandenburgischer Freidenker-Verband e.V.

Konto 3503 3158 10, BLZ 160 500 00
bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam

Ralf Lux, Willy-A.-Kleinau-Weg 28, 14480 Potsdam
Ulf Rassmann, Zernsdorfer Str. 78, 15711 Königs Wusterhausen
Jens Oldenburg, Kantstr. 29, 14471 Potsdam

E-Mail vorstand@brandenburger-freidenker.de

Web <http://www.brandenburger-freidenker.de>